

## Verteidigungen

### Habilitation

16. April, 11 Uhr s. 1, Hörsaal des Instituts für Erwachsenenbildung, Stieglitzer 40, Herr Dr. paed. Bodo Strobel, Thema des Probevortrags: „Grundfragen der Resultatbewertung im gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium“, Thema der Habilitationsschrift: „Weltausgang, weltanschauliche Bildung und Erziehung im Unterricht und einige Grundfragen der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltausgang im Studium der Grundlagen der marxistisch-leninistischen Philosophie“, Philosophische Fakultät.

### Promotionen

13. April, Herr Dieter Dietrich, Ägyptologisches Institut, Thema: „Der hellenistische Isiskult als nicht voll entwickelte Weltreligion und die sogenannte Isismission“.

18. April, 13.30 Uhr, Hörsaal 114 der Landwirtschaftlichen Fakultät, Johannisallee 21, Herr Fadhil M. Eldine (Irak), Thema: „Der Einfluß von Natriumchlorid auf Ertrag und Wasserhaushalt der Zuckerrübe“, Landwirtschaftliche Fakultät.

## Veranstaltungen

Sonntag, 17. April, 10.30 Uhr, Musikinstrumentenmuseum der Karl-Marx-Universität, „Die Musikinstrumente des Boko und der Romantik“, Es spricht Dr. Rubardt.

Dienstag, 18. April, 10.30 Uhr, Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, kleiner Saal, „Parteilichkeit und künstlerische Freiheit in der Literatur“, Es spricht Dr. Zoppeck.

Dienstag, 19. April, 19.30 Uhr, Alte Uni, Hörsaal 11, „Iphigone von der Antike bis zur Moderne“, Es spricht Prof. Dr. Liselotte Blumenthal, Weimar.

Freitag, 22. April, 19.30 Uhr, Alte Universität, Hörsaal 40, „Schamanismus und Bärenkult“, Es spricht Dipl.-Ethnologe W. Hartwig, Museum für Völkerkunde, Leipzig.

## Publikationen

### von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Eichler, Dozent Dr. Ernst, Etymologisches Wörterbuch der slawischen Elemente im Ostmitteldeutschen, Schriftenreihe des Instituts für sorbische Volksforschung Nr. 29, Bautzen, Domowina-Verlag 1965, 108 Seiten.

Völkerrechtliche Probleme der jungen Nationalstaaten, Beiträge von einem Kollektiv beim Institut für Völkerrecht, Gesamtedition Prof. Dr. Arzinger (Dr. G. Brehme, Staatsverlag Berlin, 192 Seiten, brosch.).

Becher, Dr. Jürgen, Rechtsfragen für Betriebsingenieure, Teil 1, Karl-Marx-Stadt 1963, 68 Seiten, (Ausgehend von Voruntersuchungen der Habilitationsschrift behandelt Dr. Becher u. a. folgende Probleme: Die Bedeutung des Rechts für Ingenieure und Ökonomen, Rechtscharakter des Planes, rechtliche Regelung der Leitung des Industriebetriebes, Probleme der Verantwortlichkeit).

## Forschung - Lehre - Praxis

### Zentraler Rat gegründet

Ein Zentraler Rat für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften wurde am 24. März beim Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen gegründet. Aufgabe des Rates ist die Leitung, Planung und Koordination der Forschungs- und Lehrtätigkeit dieses Bereiches. Zum Vorsitzenden des Rates wurde Prof. Dr. phil. habil. Lothar Rathmann, Dekan der Philosophischen Fakultät der Karl-Marx-Universität, ernannt. Unter den Mitgliedern des Rates befinden sich Prof. Dr. W. Markov, Dr. G. Brehme und Dr. F. Gruner von unserer Universität, denen zugleich die Leitung der Arbeitsgruppen Geschichte, Politik der Entwicklungsländer und Asiatische Volkdemokratien übertragen wurde.

### Hilfe für kubanische Kollegen

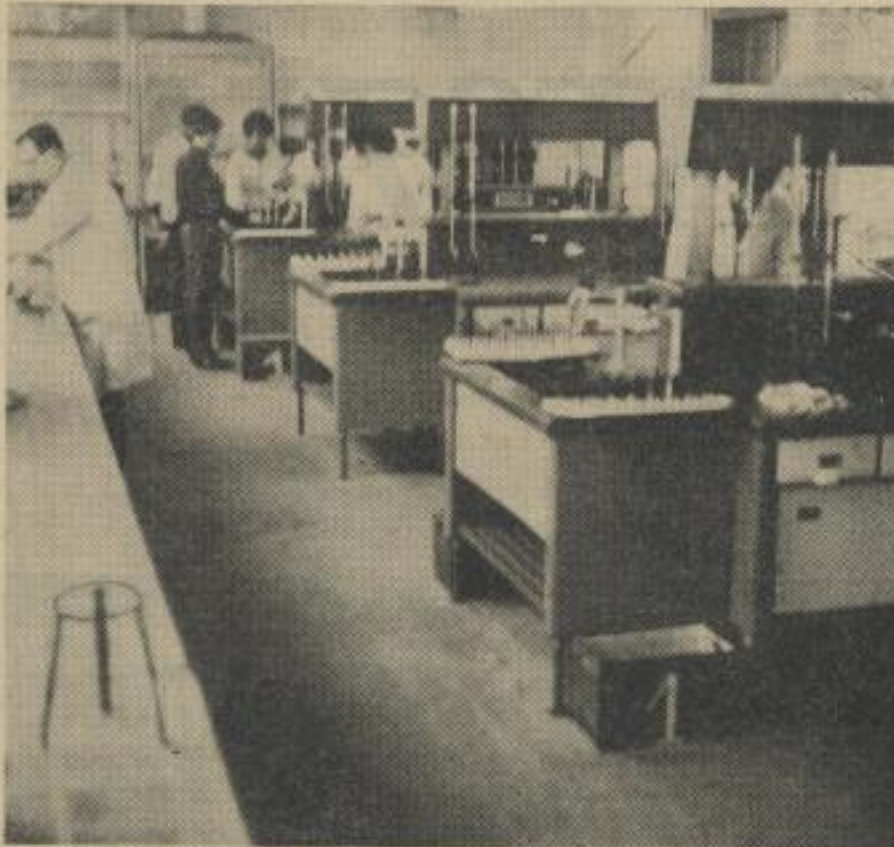
Vom Januar 1963 bis März 1966 weilte Dr. Stegried Münch, Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, in Kuba, um beim Aufbau der agrar- und betriebsökonomischen Lehr- und Forschungsarbeit an der Escuela de Economía der Universität Oriente in Santiago de Cuba zu helfen.

In dem von Dr. Münch geleiteten Institut wurde 1963 erstmals eine Konzeption für die Ausbildung von Agrarökonomern erarbeitet. Im gleichen Jahr nahm Dr. Münch die Vorlesungsstätigkeit auf diesem Gebiet auf. Das Forschungsprogramm des Instituts konzentrierte sich auf die Schwerpunkte des Perspektivplanes: Zuckerrübe und Viehwirtschaft. In Zusammen-

### DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Stoll Mühlens (Redakteur), Prof. Dr. jur. habil. Gerhard Höhnert, Dr. paed. Hans-Dieter Huster, Gerhard Mathow, Monika Mies, Kerstin Pörrig, Hans-Heinz Baur, Dr. phil. Wolfgang Weber. - Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 48 des Rates des Bezirkes Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 31 Leipzig, PSF 923, Literaturstr. 24, Fernruf 19 71, Sekretariat Apparat 284. Abonnenten: 318 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ, Druckerei Hermann Dandner, III 18 138, 701 Leipzig, Peterstraße 12. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 15/66, Seite 2



Im Rahmen umfangreicher Renovierungsarbeiten an den Chemischen Instituten wurde jetzt der erste vorbereitete Praktikantenraum von Studenten des zweiten Studienjahres bezogen. Dieser Saal wurde mit einem Kostenaufwand von 93 000 MDN hergerichtet. Den Studenten stehen jetzt moderne Labormöbel und Abzüge zur Verfügung, so daß eine bessere Ausbildung in analytischer Chemie erfolgen kann. Herr Professor Holzapel, Direktor des Instituts für Anorganische Chemie, weicht vor wenigen Tagen den Saal ein und forderte die Studenten auf, durch hohe Studienleistungen und durch peinlichste Ordnung und Sauberkeit sich der neuen Einrichtung würdig zu erweisen. Die FDJ-Gruppen des zweiten Studienjahres wollen diese Forderung aufgreifen und in ihren Gruppenprogrammen detaillierte Beschlüsse zur Werterhaltung aufnehmen.

Foto: IFFDS

menarbeit mit Dr. Pfeiffer, der die Arbeit Dr. Münds in Santiago de Cuba fortsetzt, konnte im Februar der erste Band eines Lehrbuchs für die Ausbildung von Studenten der Ökonomie und Landwirtschaft abgeschlossen werden. Die Tätigkeit Dr. Münds wurde 1963 mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ und 1964 mit der Verdienstmedaille der DDR gewürdigt.

### Tierärzte für Afrika

Fünfzehn Tierärzte aus der DDR, die für einen Einsatz in den jungen Nationalstaaten Afrikas vorgesehen sind, absolvieren an der Veterinärmedizinischen Fakultät unter Leitung der Fachrichtung „Tropen- und Veterinärmedizin“ einen postgradualen Spezialisierungskurs. Der fachliche Inhalt dieses Kurses wurde von Wissenschaftlern der Fakultät bestimmt, die selbst auf entsprechende Auslandserfahrungen zurückblicken können, wie zum Beispiel Professor Dr. Hussel, Dr. Liebisch, Dr. Bauer und Dr. Schneider.

## Auslandsbeziehungen

### DDR-Wissenschaftler auf Strassburger Kolloquium

Auf Einladung der Universität Strassburg trafen sich vom 10. bis 12. März Professoren für Neuere und Neueste Geschichte aus 13 Ländern, darunter aus der CSSR, aus Polen, Ungarn, Bulgarien und Jugoslawien zu einem Kolloquium über die Verbesserung des wissenschaftlichen Austausches unter den Hochschuleinrichtungen auf ihrem Fachgebiet. Die Deutsche Demokratische Republik wurde von Prof. Dr. Walter Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte, vertreten, der in die Redaktionskommission gewählt wurde. Unter den wertvollen Erfahrungen, die auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit bereits gemacht wurden, konnte das Kolloquium von Historikern Frankreichs und der DDR im Jubiläumjahr unserer Alma mater in Leipzig 1959 angeführt werden. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß es eine baldige Fortsetzung finden möge.

### Erste öffentliche Verteidigung einer Diplomarbeit im Fach Produktionsmittelhandel

## Note „sehr gut“

Das kürzlich an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gebildete, von Dozent Dr. rer. oec. habil. Konrad Illgen geleitete Lehrgebiet „Territoriale Planung des Handels“ führte am 8. März 1966 die erste öffentliche Verteidigung einer Diplomarbeit der Fachrichtung Produktionsmittelhandel durch. Unter der Betreuung von Dr. habil. Illgen legte Herr Jörg Pinkert, Abteilungsleiter im VEB Chemiehandel Leipzig, seine Diplomarbeit mit dem Thema „Probleme der Standortlokalisierung und Absatzgebietsbildung für Investitionsvorhaben des Produktionsmittelhandels, dargestellt am Beispiel eines zentralisierten Lagers für technische Gase und Karbid“ Vertretern des Betriebes, des Handelszweiges und wissenschaftlicher Institutionen vor.

Die Arbeit des Kandidaten entsprach in ihren theoretischen Darlegungen wie auch in ihren praxisreifen Ausführungen inhaltlich den Beschlüssen des 11. Plenums des ZK der SED zu Fragen der Vorbereitung und Durchführung von Investitionen. Durch ökonomisch exakt begründete und berechnete Makro- und Mikrolokalisierung des geplanten Neubausvorhabens, durch die Ermittlung des betriebs- und volkswirt-

schafflich effektivsten Absatzgebietes aus einer Reihe potentieller Varianten sowie durch die Überprüfung der Einbindung des Vorhabens in einen sich entwickelnden Industriekomplex wies der Verfasser eine mögliche Reduzierung der Kosten um jährlich 105 000 MDN nach, die sowohl die Rückfahldauer der bereitgestellten Mittel beachtlich verkürzen hilft als auch zur Erhöhung des Reineinkommens und damit des Nationaleinkommens beiträgt. Sein Bemühen, das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft bei der rationalen territorialen Organisation eines Zweiges des Produktionsmittelhandels, speziell in Zusammenhang mit einem Investitionsvorhaben durchzusetzen, bestätigt die hohe volkswirtschaftliche Effektivität einer solchen Zielstellung. Die Verteidigung der Thesen seiner Arbeit und die Beantwortung der ihm aus dem Teilnehmerkreis gestellten Fragen bewiesen den hohen Reifegrad der theoretischen, methodologischen, polemischen und praxisbezogenen Ausführungen, in deren Ergebnis die Diplomarbeit und das Verteidigungsverfahren mit der Note „sehr gut“ bewertet wurden.

Dozent Dr. habil. Illgen

## Prof. Paul Wagner 75 Jahre alt

Prof. Dr. paed. Paul Wagner, emeritierter Professor für die Methodik des Deutschunterrichts, Träger der Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Silber und der Friedrich-Wilhelm-Wander-Medaille in Silber, beging am 8. April seinen 75. Geburtstag. Dazu wünschen ihm seine Schüler und Mitarbeiter von Herzen alles Gute.

Paul Wagner entstammt einer Annaberger Arbeiterfamilie. Auf Grund seiner außergewöhnlichen Begabung wurde ihm der Besuch des Lehrerbildungsseminars in seiner Heimatstadt ermöglicht. Nach dreijähriger Hilfslehrzeit in Oberwiesenthal bewarb sich Paul Wagner um eine Lehrstelle in Leipzig, das zu den progressiven pädagogischen Zentren Deutschlands zählte. Hier boten sich dem wißbegierigen Lehrer viele Möglichkeiten, in akademischen Hochschulkursen und durch die Teilnahme an Vorlesungen an der Universität sein Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Sehr bald verstand er es, seine Tätigkeit als Lehrer an der Leipziger Versuchsschule mit wissenschaftlicher Arbeit zu vereinen. Sein besonderes Interesse galt der Kinder- und Jugendliteratur. Paul Wagner wurde einer der Initiatoren der Schülerbüchereibewegung und Mitglied des Jugendschriftenausschusses. Als Mitarbeiter der Oberprüfstelle zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur wandte er sich schon damals entschieden gegen die Verseuchung der Jugend durch Kriegs- und schlechte Abenteuerromane. Unermüdet suchte er nach Möglichkeiten und neuen Wegen, die Kinder und Jugendlichen zum guten Buch zu erziehen.

Als Lehrer, der bereits seit 1916 in den Reihen der Arbeiterbewegung stand, hatte er Anteil an der Durchsetzung der schulpolitischen Forderungen des Leipziger Lehrervereins, an den Auseinandersetzungen um die weltliche Schule und um das Reichsschulgesetz.

All diesem progressiven pädagogischen Bemühen setzte die nationalsozialistische Diktatur zunächst ein Ende.

Paul Wagner wurde 1933 strafversetzt und unter besondere Aufsicht gestellt.

Erst nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus war es ihm möglich, an der Verwirklichung der von ihm vertretenen fortschrittlichen pädagogischen Ideen aktiv teilzunehmen. Paul Wagner stellte seine Kraft nach 1945 dem Aufbau des demokratischen Schulwesens zur Verfügung.

Er wurde als Lehrerbildner an die Pädagogische Fakultät (jetzt Institut für Pädagogik) berufen und im Oktober 1947 zum Dozenten für die Methodik des Deutschunterrichts ernannt. Seine Energie und große Beharrlichkeit bewältigte er die Aufgaben seines Arbeitsgebietes. Von seiner unverwundlichen Arbeitskraft zeugt, daß er als 27-jähriger als Zweijahreslehre in vierter, vom ersten Tage seiner Tätigkeit als Lehrerbildner an wirkliche Jubilare als Vorbildlicher Hochschullehrer, der, der Arbeiterklasse und der Partei treu verbunden, mit unermüdetem Fleiß und viel Liebe an der Ausbildung einer neuen sozialistischen Lehrergeneration mitwirkte.

Neben seiner Lehrtätigkeit stellte seine umfangreichen Erfahrungen, sein wissenschaftliches Können bei der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses, in Fachkommissionen der DPZ, im Verlag Volk und Wissen, der Erarbeitung und Begutachtung neuer Lehrbücher, Arbeitshefte, Lehrpläne und als Mitglied der Methodik-Kommission für das Hochschulschulwesen und der Jury zur Zeichnung neuer Jugendbücher dem Ministerium für Kultur zur Verfügung.

Wir Mitarbeiter am Institut für Pädagogik der Karl-Marx-Universität verehren in Prof. Dr. Paul Wagner einen Hochschullehrer, dessen erfolgreichste Tätigkeit in einer tiefen humanistischen Einstellung begründet ist. Wir danken dem Wissenschaftler, Lehrer und Betreuer für seine verständnisvolle Förderung und wünschen ihm noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft.

Dr. Brunhilde Schramm

## Prof. Hans Pezold 65 Jahre alt

Am 10. April dieses Jahres feierte Prof. Dr. Hans Pezold seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar, dem man den Eintritt in das „Reinenalter“ in keiner Weise anmerkt, leitet seit 1949 im Institut für Musikwissenschaft der Karl-Marx-Universität die methodische Ausbildung der Lehrerstudierenden im Fach Musikerziehung. Ihn kennen nicht nur viele Jahrgänge ehemaliger Schüler und Studierender; bekannt geworden ist er vor allem durch seine umfangreiche gesellschaftliche Tätigkeit und durch seine Mitgliedschaft in zahlreichen Einrichtungen der musikalischen Volksbildung. Er gehört dem Redaktionskollegium der Zeitschrift „Musik in der Schule“ an und kann auf diesem Gebiet zahlreiche Veröffentlichungen aufweisen.

Prof. Dr. Hans Pezold, der am 10. April 1901 in Mülsen St. Jacob geboren wurde, besuchte das Gymnasium in Zwickau bis Ostern 1929 und gehörte dann zu den ersten, die das Fach Musik und Musikwissenschaft im Rahmen der Studienordnung für das sogenannte höhere Lehramt am Landeskonservatorium und der Universität Leipzig studieren konnten. Das auch im damaligen Freistaat Sachsen erst neu eingeführte Fachstudium verlangte von den Kandidaten ungewöhnlich hohe musikpraktische und musikwissenschaftliche Kenntnisse. Hans Pezold schloß 1925/26 seine Studien mit dem Staatsprüfung für Musik bzw. Musikwissenschaft in Verbindung mit den Fächern Germanistik und Geographie ab. Er wirkte bis 1933 als Studienreferendar und Studienassessor, wurde aber dann von den nationalsozialistischen Machthabern wegen seiner antifaschistischen Haltung entlassen und in den Volksschuldienst versetzt, denn Hans Pezold war Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Von 1945 bis 1952 unterrichtete er wieder an der Leibniz-Oberschule, seit 1949 - zunächst im Lehrauftrag - auch das Fach Methodik am Institut für Musikerziehung der Pädagogischen Fakultät der Leipziger Universität. 1952 wurde er als Dozent für Methodik des Musikunterrichts und Geschichte der Schulmusik an der Karl-Marx-Universität berufen. Hans Pezold, der noch als 56-jähriger zum Dr. phil. promoviert, las auch Musikästhetik und Musikalische Formenlehre. Er wurde u. a. mit der „Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille“ in Bronze ausgezeichnet; 1965 ernannte ihn der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen zum Professor mit Lehrauftrag.

Prof. Dr. Hans Pezold ist Mitglied der Arbeitsgruppen Musik und Lehrmittel im Wissenschaftlichen Rat des Ministeriums für Volksbildung, Fachberater des Zentralinstituts für Lehrmittel des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts und verschiedener Weiterbildungseinrichtungen auf staatlicher und örtlicher Ebene. An der Gestaltung der neuen Lehr- und Studienpläne des Faches Musikerziehung war er maßgebend beteiligt, verfaßte ein Lehrmittelhandbuch, arbeitete am Methodischen Handbuch für den Musikunterricht mit und schrieb neben anderen Veröffentlichungen zahlreiche Beiträge



zu den Magnettonbändern des Deutschen Zentralinstituts für Lehrmittel.

Neben seinen Berufspflichten bewältigt Prof. Dr. Hans Pezold ein besonders umfangreiches Maß an politisch-gesellschaftlichen Aufgaben; er ist z. B. Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Leipzig, der Ständiger Kommission für Kultur, des Bezirksausschusses für Jugendberufshilfe um nur einige wenige herauszurufen. Für ihn ist es selbstverständlich, allen ideologischen und weltanschaulichen Fragen eine eindeutige marxistische Haltung einzunehmen, sie von einem unerschütterlichen marxistischen Standpunkt aus zu beurteilen und danach zu handeln. So kann er auch den Studierenden in der Erziehung zu sozialistischen Lehrerpersönlichkeiten Vorbild sein und ihre Entwicklung in dieser Richtung nachhaltig beeinflussen.

Prof. Dr. Hans Pezold, der als einer der führenden Methodiker im Bereich Musikunterricht gilt, vermeidet in seinen Vorlesungen und Übungen stets, die „Rezepte“ und Anweisungen für die Unterrichtspraxis zu geben, sich auf eins der bekannten Tonlehre-systeme festzulegen und bestimmte Lehrmethoden vorzuschreiben. Diese echte Toleranz auf dem wissenschaftlichen Gebiet der Musikpädagogik fördert er bei seinen Studierenden durch Sorgen nach erfolgversprechenden Selbststudien und eigenverantwortlichen Wegen für ihre musikalische Arbeit im Lehrberuf an den Pädagogischen Oberschulen der Deutschen Demokratischen Republik.

Der Jubilar, dem seine Schüler und Mitarbeiter noch viele Jahre Schaffenskraft und Gesundheit wünschen, hat sich bereit erklärt, auch nach seiner voraussichtlichen Emeritierung Ende dieses Semesters dem Institut für Musikwissenschaft seine reichen Erfahrungen in der Ausbildung von Musikern in der Ausbildung zu stellen und weiterhin mitzuarbeiten.

Prof. Dr. Paul Wagner